

# Kohorten und I-Serv gehören jetzt dazu

**CORONA** In der Pandemie ist der Alltag in den Schulen im Oberledingerland eine Herausforderung

VON ELKE WIEKING

**OBERLEDINGERLAND** - Er habe sich noch nicht richtig daran gewöhnt, dass alle Schüler und Schülerinnen an der Schule am Osterfehn die meiste Zeit Maske tragen, sagt Ludger Mählmann. Doch der Rektor der Haupt- und Realschule, zu der 375 Kinder und Jugendliche gehen, muss natürlich den „Niedersächsischen Rahmen-Hygieneplan Corona Schule“ umsetzen. Da heißt: In erster Linie muss überall AHA – Abstand, Hygiene, Alltagsmaske – eingehalten werden. Nur während des Unterrichts darf die Maske abgesetzt werden. Ansonsten werden sogenannte Kohorten gebildet. Das heißt, Klassen und feste Lerngruppen bleiben so gut es geht unter sich. Sitzpläne sollen dafür sorgen, dass Schüler nicht den Platz wechseln, und alle halbe Stunde muss der Raum gelüftet werden.

Das ist auch in der Grundschule Langholt (Rhauderfehn) und im Schulzentrum Collhusen, die Haupt- und Realschule in Westoverledingen, so, ergeben Nachfragen in drei Schulen im Oberledingerland. Einen Vorteil haben sie: An allen drei Schulen lassen sich die Fenster öffnen. Lüften sei bei gutem Wetter bisher einfach gewesen, teilen sie mit.

## „Das wäre zu ungemütlich“

Wenn aber demnächst Regen und Wind auf der Wetterseite des Gebäudes stehen, könne es problematisch werden, alle Fenster aufzureißen, meint Nanno Heddens, Rektor der Grundschule Langholt. Dann müssten Stoßlüftungen reichen, meinen die Schulleiter. Und geheizt werden müsse auch, trotz offener Fenster und teilweise auch Türen, um Durchzug zu gewährleisten. „Das wäre zu ungemütlich. Sonst wird auch alles klamm“, meint Rainer Bruns, Schulleiter in Collhusen. Be-



In Zeiten von Corona gehen Schulen neue Wege: Aylien Albrecht aus der H9A wird in der Schulbibliothek der Schule am Osterfehn von einem Lehrer, der im Homeoffice ist, per Videokonferenz, die über das Schulportal I-Serv läuft, unterrichtet.

BILD: WIEKING

schwerden, dass es ziehen würde, habe er bisher nicht gehört, so Bruns. Er kann sich aber vorstellen, dass warme Kleidung wie Jacken bald Thema werden könnten. Werde es kälter, müsse mehr stoßgelüftet werden, sagen die Schulleiter.

In Collhusen wurden die 642 Schüler und Schülerinnen aufgeteilt: Die erste Hälfte kommt zur ersten, die zweite zur zweiten Stunde. Grund: So wird der Begegnungsverkehr so klein wie möglich gehalten. Für die rund 70 Lehrer und Lehrerinnen mache das System die Arbeit nicht unbedingt einfacher, weiß der Rektor. Durch die versetzten Zeiten könnten sie kaum Pause machen.

Auch sie müssen Abstand halten, deshalb gibt es überall nicht mehr nur ein Lehrerzimmer, wo sich alle treffen, sondern mehrere. Absprachen zu treffen, sei so nicht immer ganz einfach, meint Mählmann.

Überhaupt fahre man derzeit in vielen Dingen „auf Sicht“, sagt der Rektor. In

Ostrhauderfehn sei gerade die erste „Herausforderung“ gemeistert worden: Am Freitag kamen 40 Schüler aus der Quarantäne wieder. Alle seien negativ getestet worden. Ein Außenstehender hatte, wie berichtet, Corona in die Schule getragen. Jetzt spreche er vor Schulprojekten erst mit dem Gesundheitsamt in Leer, so Mählmann.

Auch in der Grundschule Langholt, wo 270 Jungen und Mädchen unterrichtet werden, sei es nicht immer einfach, den Alltag zu meistern, macht Heddens klar. Es würde dauern, bis die Kinder aus der Pause und vom Händewaschen in den Klassenzimmern seien. Hinzu kämen die Lüftungspausen. Alles zusammen verkürze die Unterrichtszeit „extrem“.

In Langholt gab es ebenfalls einen Coronafall. Der betroffene Schüler sei aber nur zwei Tage in der Schule gewesen, deshalb sei alles ohne weitere Infektionen abgelaufen. „Da haben wir Schwein gehabt.“ Er hat den Eindruck, dass sich viele Kin-

der gut an die Maske gewöhnt haben.

## „Das klappt erstaunlich gut“

Heddens hatte danach bei der Landesschulbehörde nachgefragt, ob er morgens bei den Schülern mit einem kontaktlosen Gerät Fieber messen dürfe. Nein, teilte die Behörde mit. Dafür fehle die Rechtsgrundlage. Fieber messen dürfe nicht die Schule, sondern das obliege der Infektionsbehörde also dem Gesundheitsamt, sagt Pressesprecherin Bianca Trogisch.

Lehrer dürfen bis zu den Herbstferien zwei Coronatests gratis machen, hatte das niedersächsische Kultusministerium mitgeteilt. Einige sind als Risikopatienten auch im Homeoffice, bestätigen Mählmann und Bruns. In Ostrhauderfehn werden Schüler in der Schulbibliothek per Videokonferenz und unter Aufsicht einer FSJlerin (Freiwillige Soziales Jahr) unterrichtet. Mählmann: „Das

klappt erstaunlich gut.“ In diesem Schulhalbjahr arbeiten 4,2 Prozent der Beschäftigten im Homeoffice: Das habe eine Umfrage unter den Schulen im Land ergeben, teilt das Kultusministerium mit. Darunter seien Beschäftigte mit einem höheren Risiko für einen schweren Covid-19-Krankheitsverlauf, mit besonderer Schwerbehinderung und Schwangere.

Müssen Schüler in Quarantäne, können Lehrer sie über I-Serv, ein digitales Schulportal, erreichen. Aber nicht jedem Schüler stehe auch ein Handy, Laptop oder ein I-Pad zur Verfügung wissen die Rektoren. Dann müssen, ganz analog, Lernmaterialien ausgetauscht werden. Denn die im Rahmen des Digitalpakts von Bund und Land versprochenen Tablets sind noch nicht da. Ungeklärt sei auch noch, wie diese ausgegeben werden, weiß Bruns. „Das bestimmt der Schulträger.“ Bedeutet: bei den weiterführenden Schulen der Kreis, bei den Grundschulen die Gemeinden.

## Bekenntnis zum Glauben in Ihrhove

**IHRHOVE** - Am kommenden Sonntag, 27. September, möchten in der evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Ihrhove vier getaufte Gemeindeglieder das öffentliche Glaubensbekenntnis ablegen. Das sei vergleichbar mit der Konfirmation, so die Kirchengemeinde. Das Glaubensbekenntnis legen Marit Baumann, Lena Beekmann, Max Beekmann sowie Talea Bretzler ab. Es ist ein Open-Air-Gottesdienst im Hindenburgstadion in Ihrhove um 14 Uhr geplant. An der Gestaltung sind die genannten Konfirmanden, Pastor Lothar Heetderks sowie der evangelisch-altreformierte Gitarrenchor beteiligt. Sollte es regnen, wird der Gottesdienst in veränderter Form und unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln in der Kirche stattfinden.

## Vogelflug und „Federlesen“

**POTSHAUSEN** - Der Tierfotograf Sven Achtermann lüftet eines der größten Geheimnisse der Natur – den Vogelflug. Anhand ganz besonderer Vogelflugbildern aus aller Welt wird amüsant und spannend der Vogelflug mit dem von Luftfahrzeugen in einem Vortrag verglichen. Nach der Präsentation geht es ans Federlesen. Dazu dürfen selbst gesammelte Federn mitgebracht werden. Der Vortrag findet am Dienstag, 13. Oktober, im Saal des Evangelischen Bildungszentrum in Potshausen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

## Sozialverband: Keine Termine

**IHRHOVE/STEENFELDE** - Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie hat sich der Vorstand des Sozialverbandes Ihrhove-Steenfelde entschlossen, alle Termine für das Jahr 2020 abzusagen, teilt die Pressewartin Sonja Klüver mit.

## Welche Früchte bringt Ihr Leben?

**ANDACHT** Christliche Gedanken von Martin Sundermann

Seit Montag ist jetzt offiziell Herbst. Auch wenn wir momentan gerade noch ein paar schöne, fast sommerliche Tage erleben durften, an den Farben draußen können wir es erkennen: der Sommer ist vorbei, der Herbst ist gekommen, Zeit der Ernte.

Etliche Maisfelder sind schon abgeerntet. Die Früchte der Felder werden eingefahren. Ich hoffe, dass es eine gute Ernte ist, trotz mancher Dürrezeiten.

Und ich hoffe, dass die Landwirte, die sich mit aller Kraft und Energie für die Produktion gesunder Lebensmittel einsetzen, auch guten Lohn erhalten für ihr Tun. Gerechtere wäre es allemal, und gut für unsere ländlich geprägte Gegend dazu.

Jesus lebte in einer bäuerlichen Umgebung. Und er greift die Bilder auf, die den Menschen vor Augen sind. Ganz besonders häufig das Bild von Wachsen, Gedeihen und Ernten. „An ihren Früchten werdet ihr die Pflanzen erkennen!“, sagt er in der Bergpredigt.

Es verwundert eigentlich nicht, wie oft in der Bibel das menschliche Leben mit einer Pflanze verglichen wird. Irgendwie liegt das ja auch nahe. Aus Samen werden Pflan-



## Christliche Gedanken zum Sonntag

zen, die Früchte tragen. Die Aussaat im Frühjahr: hinein geworfen in das Land. So wie wir hinein geboren werden in das Leben.

Wir können uns das nicht aussuchen. Auf welchen Grund wir fallen, das steht nicht in unserer Hand. In welche Kultur, in welches Land, in welche Familie wir hinein geboren werden, das ist nicht unsere Sache. Wir müssen mit dem auskom-

men, was da ist. Oft ist es mehr als ausreichend, manchmal fehlt aber auch Etwas an Nährstoffen. Es ist nicht unser Verdienst, dass wir in einem Land leben können, in dem wenigstens die Grundversorgung für alle garantiert ist. Und dazu die Möglichkeit, sich zu entfalten, sich zu beteiligen, seine Meinung zu sagen.

Eine Pflanze braucht Wurzeln, um leben zu können, um Halt zu haben gegen das Anstürmen von Wind und Wetter. Manchmal reichen die Wurzeln tief. Dann bilden sie ein festes Fundament: Die Familie, die Heimat, eine gefestigte Vorstellung, was gut ist und was nicht. Zu den Wurzeln gehören auch die inneren Bilder des Glaubens und der Hoffnung, die uns stärken und Halt geben.

Ohne solche Wurzeln ist ein Leben gefährdet, gerät schnell ins Wanken, hat nichts entgegenzusetzen, wenn der Sturm bläst.

Pflanzen brauchen die Sonne, Regen und Nährstoffe, um wachsen und gedei-

hen zu können. Und auch wir blühen auf, wenn wir Lebenswichtiges bekommen: Liebe, Anerkennung. Ohne solche Nährstoffe wird ein Mensch krank.

Guter Boden, feste Wurzeln, Licht, Wasser, Nährstoffe: das sind die Voraussetzungen dafür, dass eine Pflanze Früchte trägt. Denn das ist ihre Bestimmung: Frucht bringen. Egal, ob es eine essbare Frucht ist oder eine schöne Blume, an der sich andere erfreuen.

Wie war der Boden beschaffen, in den Sie geworfen wurden? Welche Wurzeln gaben und geben Ihnen Halt? Wer nährt Ihr Leben? Und: Welche Früchte bringt Ihr Leben?

Ja, an den Früchten erst kann man eigentlich erkennen, was für eine Pflanze da gewachsen ist und ob eine Pflanze gut gewachsen ist. Wenn die Ernte eingefahren wird, entscheidet sich, ob die Pflanze ihrer Bestimmung gerecht geworden ist.

**Martin Sundermann,**  
Pastor in Langholt

## OSTERFEUER IN RHAUDERFEHN



Am nächsten Wochenende werden im Landkreis Leer die Osterfeuer nachgeholt. Nicht nur der Abbrenn-Termin hat sich in diesem Jahr geändert: So viele Gäste – wie auf dem Foto von 1983 auf dem Rhauderfehntjer Marktplatz – dürfen an den privaten Feuern nicht teilnehmen. Der Grund ist die Corona-Pandemie. Das Foto stammt aus dem GA-Archiv.

## Kursus zur Stressprophylaxe

**POTSHAUSEN** - In der Zeit vom 30. November bis zum 4. Dezember findet ein Kursus „Stressprophylaxe in der Praxis“ im Evangelischen Bildungszentrum Ostfriesland-Potshausen (EBZ) statt. Im Mittelpunkt dieses Bildungsurlaubs stehen individuelle Fragestellungen der Teilnehmenden, die mit Hilfe von

Stress- und Burnout-Theorien bearbeitet werden. Darüber hinaus sollen für das persönliche Stress- und Ressourcen-Management die Selbstwahrnehmung und der Blick für eine effektive Selbstorganisation gestärkt werden. Referentin ist Karin Isikli. Weitere Infos unter Telefon 04957/92880.